

**Rede  
der Sprecherin für Jugendpolitik**

**Immacolata Glosemeyer, MdL**

zu TOP Nr. 25

Abschließende Beratung

**40 Jahre Erfolgsgeschichte - Niedersächsische  
Jugendwerkstätten nachhaltig stärken**

Antrag der Fraktion der SPD und der Fraktion der CDU - Drs.  
18/2580

während der Plenarsitzung vom 11.09.2019  
im Niedersächsischen Landtag

*Es gilt das gesprochene Wort.*

Sehr geehrte Frau Präsidentin! Liebe Kolleginnen und Kollegen!

Ich freue mich heute auf die abschließende Beratung unseres Antrages „40 Jahre Erfolgsgeschichte - Niedersächsische Jugendwerkstätten nachhaltig stärken“.

Vor 40 Jahren wurden unsere Jugendwerkstätten als Antwort auf die hohe Jugendarbeitslosigkeit in Niedersachsen gegründet. In dieser Zeit ist es uns gelungen, vielen jungen Frauen und jungen Männern einen erfolgreichen Start in ein selbstbestimmtes Leben zu ermöglichen.

Deshalb, liebe Kolleginnen und Kollegen, hat uns die Nachricht, dass aufgrund der ungewissen Förderkulisse durch den Brexit unsere Jugendwerkstätten vielleicht vor dem Aus stehen könnten, sehr betroffen gemacht. Viele Träger waren besorgt, dass ohne die rund 15 Millionen Euro Fördergelder aus dem EU-Haushalt eine Fortführung der Jugendwerkstätten und Pro-Aktiv-Centren nicht möglich wäre.

Angesichts dieser Dringlichkeit waren wir sehr froh darüber, dass die Landesregierung gleich nach Einbringung unseres Antrags gehandelt hat. Unsere Sozialministerin Carola Reimann hat den Arbeitskreis „Zukunft der Jugendwerkstätten und Pro-Aktiv-Centren ab 2021“ ins Leben gerufen, und unsere Europaministerin Birgit Honé hat die Verhandlungen in Brüssel intensiviert.

Darüber hinaus waren wir auch als Abgeordnete überfraktionell aktiv und haben Initiative ergriffen. Viele meiner Kolleginnen und Kollegen haben in ihrem Wahlkreis die Jugendwerkstätten zum „Aktionstag Jugendwerkstatt“ besucht und zeigten dadurch ihre Wertschätzung für die sehr gute Arbeit, die vor Ort geleistet wird. Auch die SPD-Fraktion hatte zu einer gemeinsamen Diskussionsrunde mit Vertreterinnen und Vertretern des Arbeitskreises IDA eingeladen.

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

die regierungstragenden Fraktionen haben in ihrem Koalitionsvertrag die Jugendwerkstätten verankert und werden weiterhin daran festhalten. Ich möchte Ihnen und den Jugendlichen zusichern, dass wir weiterhin daran arbeiten werden, eine langfristige Lösung zu finden, um über das Jahr 2022 hinaus nicht nur Planungssicherheit zu haben, sondern auch ein modernes und zukunftsfähiges Konzept vorstellen zu können. Dafür wird der Arbeitskreis mit allen maßgeblichen Akteuren unter Leitung der Sozialministerin bereits in Kürze erneut tagen und die Arbeit fortführen. Er wird über folgende Punkte beraten: längere Laufzeiten angesichts der verschiedenen Fördertöpfe, Synchronisierung und Pool-Finanzierung in Niedersachsen, rechtsübergreifende Angebote, ein Rechtsanspruch auf Jugendsozialarbeit.

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

als SPD-Fraktion stehen wir für Chancengerechtigkeit. Dabei geht es uns um die Überwindung von möglichen Nachteilen und die Möglichkeit der vollen Potenzialentwicklung und Selbstverwirklichung von allen Jugendlichen. Niemand darf zurückgelassen werden. Darum werden wir hinter unseren Jugendwerkstätten und Pro-Aktiv-Centren und den engagierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, den Sozialpädagoginnen und Sozialpädagogen, die ihre Arbeit nach dem Motto „Keiner darf verloren gehen“ als Herzensangelegenheit leisten, weiterhin gemeinsam stehen.

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

Arbeit ist der Grundstein für ein selbstständiges Leben und soziale Teilhabe. Ich danke Ihnen für die Beratung im Ausschuss und bitte um Beschluss des Antrages.

Danke.